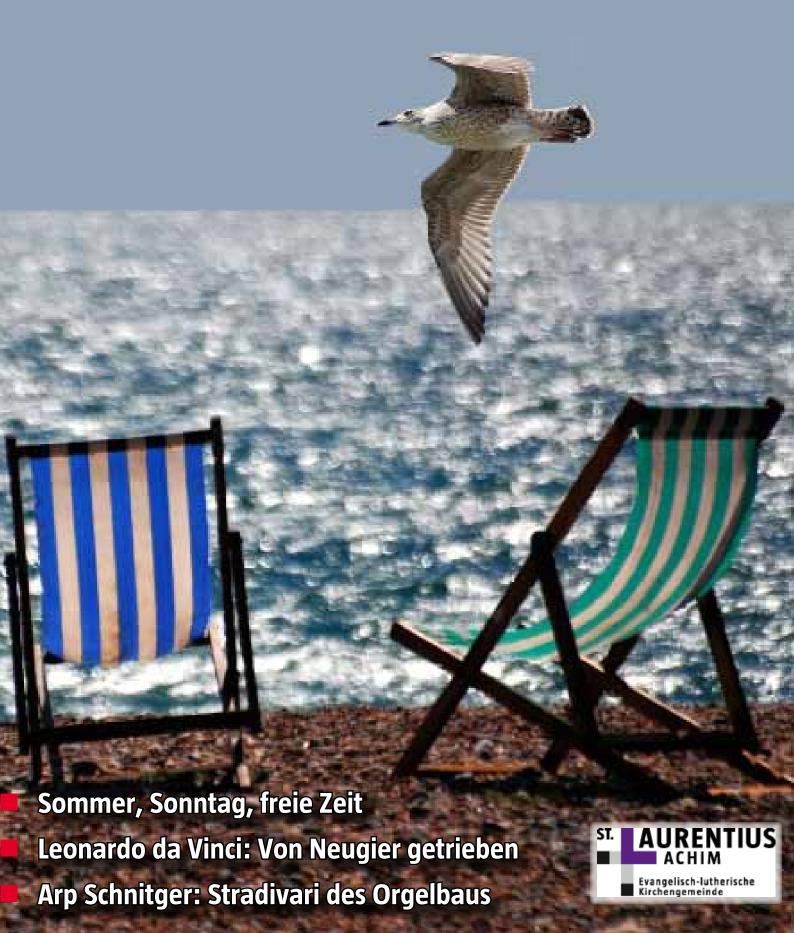


BLICKPUNKT

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim

Juni und Juli 2019



Sommer, Sonntag, freie Zeit

Meditation von Dietrich Hoffmann

Im Urlaub möchten wir uns erholen und auftanken. Die schönsten Wochen im Jahr wollen deshalb gut geplant sein. Dabei spielt es keine Rolle, ob ich eine Fernreise plane, mit dem Fahrrad unterwegs bin oder auf "Balkonien" oder in "Bad Meingarten" freie selbstbestimmte Zeit verbringe, die im Alltag oft fehlt.

"Du sollst den Feiertag heiligen" heißt das dritten Gebot. Es steht in der Reihe mit den anderen Geboten, beispielsweise nicht zu töten oder zu stehlen., also dem Mitmenschen keinen Schaden zuzufügen. Darauf können sich vermutlich die meisten Menschen einigen.

Das Gebot, einen Ruhetag einzuhalten, ist eine jüdisch-christliche Besonderheit. Gott gönnt sich nach sechs Tagen Schöpfungs-Arbeit einen freien Tag. Der Mensch wird am sechsten Tag der Schöpfung ge-

schaffen und sein erster Tag auf der Erde ist als siebten Tag ein Ruhetag. Dabei müssen wir die Zeitspanne eines "Tages" von 24 Stunden Dauer nicht allzu wörtlich nehmen, denn bekanntlich sind bei Gott "1000 Jahre wie ein Tag" (Psalm 90, 4).

In diesem Gebot der Feiertags-Ruhe lag für Dietrich Bonhoeffer die Einsicht über unsere Rechtfertigung vor Gott: "Die Feiertagsruhe ist das sichtbare Zeichen dafür, dass der Mensch aus der Gnade Gottes und nicht aus seinen Werken lebt."

Unser Leben hat einen Sinn und Wert bei Gott, noch bevor wir es selbst in die Hand nehmen.

Regelmäßige Arbeitspausen an Sonntagen und im Urlaub helfen, dass wir uns körperlich und geistig erholen. Urlaub und freie Tage unterbrechen den Alltag. Einmal nicht funktionieren müssen, in den Tag hineinleben..... das ist einfach herr-

lich! Die Zeit steht dadurch nicht still, aber ich gewinne für eine Zeit lang Abstand von allem – in einer ganz anderen Umgebung oder auch zu Hause.

Wir zählen unser Leben in Jahren und unseren Urlaub in Wochen. Das, was mich erfüllt und glücklich macht, passiert allerdings im Hier und Jetzt, in diesem Augenblick.

Dabei ist auch die Vorfreude auf den Urlaub als Auszeit besonders schön: Nach den Weihnachtsfeiertagen sitzt die Familie an verregneten, trüben Januartagen zusammenn und überlegt, wohin es in diesem Jahr in den Ferien gehen soll, ans Meer oder doch lieber in die Berge....

In diesem Sinne wünsche ich allen, ob unterwegs oder zu Hause, eine erfüllte "Auszeit" in diesem Sommer.... "und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über dir halten..."



Seite 3



mit allen Sinnen.
Welche Farbe hat heute das Licht?
Wonach riecht die Luft?
Was erzählen dir die Bäume?
Schau in den Himmel.
Er ist weiter als dein Auge reicht.
Er ist näher als du siehst.
Er ist dein Zuhause.

Reinhard Ellsel

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Artikel im letzten BLICKPUNKT rief ungewohnt viele Reaktionen hervor. Im Beitrag: "Schwere Kost für Mutter Erde" ging es um unsere Ernährungsgewohnheiten, die den blauen Planeten an die Belastungsgrenzen bringen. Es gab Zustimmung – aber auch vehemente Ablehnung. Vor kurzem erschien der Global Assessment Report, den der Weltbiodiversitätsrat IPBES herausgegeben hat. Der Report prognostiziert, dass in den nächsten Jahren eine Millionen Tier- und Pflanzenarten aussterben werden. Das sind erschreckende Zahlen. Bisher reagiert die Menschheit erstaunlich gleich-

gültig darauf. Ist das Problem so groß, dass niemand an eine Lösung glaubt?

Die Antwort ist noch viel unbequemer. Das Aussterben der Tiere stellt unsere Art zu Leben infrage. Konsum, Umsatzrenditen, stetiges Wachstum der Wirtschaft: Es scheint ein Punkt erreicht, an dem wir nicht mehr einfach weitermachen können. Den Artikel: "Mit erstaunlicher Gleichgültigkeit" finden Sie auf Seite 6.

Für die BLICKPUNKT-Redaktion Christoph Maaß

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Gemeinde Achim V.i.S.d.P: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim

Redaktion: Rainer Krause (rk), Christoph Maaß (cm), Christiane von Rosenberg (cvr), Ulrich Wilke (uw)

Anzeigen: Rainer Krause, Tel. 504414, E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen Auflage: 9000 Exemplare, gedruckt auf Umweltpapier

Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Verden: Spenden/freiwilliges Kirchgeld: BLZ 291 526 70, Konto 111 510 08 IBAN: DE18 2915 2670 0011 1510 08, BIC: BRLADE21VER Geschäftskonto: BLZ 291 526 70, Konto 110 088 69 IBAN DE63 2915 2670 0011 0088 69, BIC: BRLADE21VER

Kontakt Redaktion:

Pfarrstr.3, D-28832 Achim, Tel. 04202-2248 (Kirchenbüro) E-Mail: blickpunkt@st-laurentius-achim.de, www.st-laurentius-achim.de

Titelbild: Pixabay, Bild Seite 2: Wodicka, Bild Seite 3: Lehmann.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss für die Ausgabe August/September 2019: 15. Juni 2019

Inhalt

Meditation	2
Editorial, Impressum	3
Von Neugier getrieben	4
Stradivari des Orgelbaus	5
Mit erstaunlicher Gleichgültigkeit	6
Gemeinde	7
Kirchenmusik	10
Kinder und Jugend	11
Gruppen und Kreise	12
Gottesdienste	13
So erreichen Sie uns	14
Rückblick	15

Von Neugier getrieben

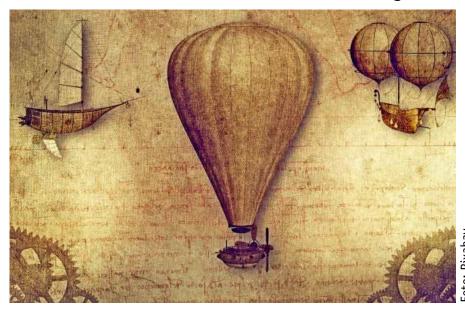
Zum 500. Todestag von Leonardo da Vinci. Von Christiane von Rosenberg

Ein wunderschöner Landstrich zwischen Appenin und tyrenischem Meer mit einem ganz besonderen Licht: die Toskana. Hier in Mittel-Italien konkurrieren Natur und Kunst schon lange miteinander. Landschaften, die seit Jahrhunderten von Menschen geprägt wurden, wirken wie Gemälde großer Meister. Im 15. Jahrhundert wird die Region zum Ausgangs- und Mittelpunkt der Renaissance, einer künstlerischen und politischen Revolution, die sich von Florenz aus in ganz Europa ausbreitet. Hier wird in Anchiano bei Vinci 1452 ein Mensch geboren, der zum Inbegriff der Renaissance werden wird: Leonardo da Vinci.

Die Natur fasziniert den jungen Leonardo von Kindesbeinen an. Eine Schulausbildung bleibt im verwehrt, sein Wissendurst lässt ihn aber die Natur akribisch beobachten. Er saugt alles auf, schreibt alles auf, verarbeitet es in Gemälden, Notizen, Diagrammen, Zeichnungen. Dieser unbändige Drang nach Wissen sitzt tief in ihm und lässt ihn zeitlebens niemals los.

Als junger Mann verlässt Leonardo die ländliche Toskana und zieht in eine ganz besondere Stadt, in der die Kunst in Begriff steht, die Schönheit neu zu erfinden: Florenz. Die Stadt erwacht gerade aus dem Mittelalter: Um 1460 bricht eine prunkvolle Blütezeit an: die Renaissance. Händler, Bankiers und Künstler strömen von überall her nach Florenz. Es entstehen viele Künstler-Werkstätten, so genannte Botege.

Leonardo geht im Alter von 15 Jahren in der namhaften Künstlerwerkstatt des Andrea del Verrocchio, dem Hofmaler der Medici, in die Lehre: ein Eldorado für seine unstillbare Neugier. Er studiert dort die praktischen Künste, aber auch Optik, Zeichnen, Mathematik, Perspektive. Kunst, Technik und Wissenschaft waren dort eins: In Verrocchios Werkstatt erhält Leonardo die Universalausbildung, die den Renaissance-Ge-



Sein größter Traum war das Fliegen: Entwürfe von Leonardo da Vinci.

lehrten ausmacht. Wie kein anderer beherrscht er das perspektivische Zeichnen. Alles, was er sieht, in seiner Umwelt oder in Büchern, zkizziert er in seine Notizhefte. Gleich nebenan in der Werkstatt von Bildhauer Antonio Pollaiuolo arbeitet Leonardo ebenfalls für einige Zeit.

Als freischaffender Künstler findet er kein Auskommen und bewirbt sich mit 25 Jahren am Hof des Mailänder Herzogs Ludovico Sforza als Spezialist für Kriegsgeräte. Er richtet Hoffeste aus, zeichnet, kopiert, entwirft technische Geräte - so auch zahlreiche Kriegsgeräte für adelige Herrscher - und malt zwischen 1494 und 1497 im Auftrag von Herzog Sforza die wohl berühmteste Darstellung des letzten Abendmahls, die seitdem die Nordwand des Speisesaals im Dominikanerkloster Santa Maria delle Grazie in Mailand ziert. Später geht da Vinci wieder zurück nach Florenz und wird Militärberater und Ingenieur im Dienste des berüchtigten Herzogs Cesare Borgias.

Sein größter Traum ist das Fliegen. Angeblich kauft er auf dem Markt regelmäßig Vögel, lässt sie frei und studiert anschließend deren Flug. In der Folge konstruiert er zahlreiche Zeichnungen und Modelle von Flugmaschinen, von denen einige tatsächlich flugtauglich sind. In seiner späten Zeit in Mailand, im Alter von über 50 Jahren, ist plötzlich die Anatomie von herausragendem Interesse für ihn. Gemeinsam mit dem damals berühmten Professor Marcantonio della Torre seziert er Dutzende toter Körper, fertigt unzählige anatomische Zeichnungen über das menschliche Skelett an, legt gar Pläne für die genaue Abbildung des menschlichen Körpers und seiner Organe vor.

Leonardo da Vinci wird 67 Jahre alt. Er stirbt im Mai 1519 auf Schloss Clos Lucé im französischen Amboise. Am Ende hinterlässt er der Welt Gemälde, die heute zu den schönsten der Welt zählen, wie etwa die geheimnisvoll lächelnde "Mona Lisa", und tausende Manuskriptseiten – verfasst in Spiegelschrift oder einer Art Geheimschrift, die der Wissenschaft bis heute Rätsel aufgibt ("Da-Vinci-Code").

Leonardo, ein Suchender, Forschender, ein leidenschaftlicher Beobachter und Visionär hinterlässt aber auch die vielleicht wichtigsten Lektionen für uns: Sei gierig – auf Wissen, Erfahrungen, die Welt und das Leben! Sei ein guter Beobachter! Blicke über den Tellerrand! Versuche nicht, perfekt zu sein! Schärfe deine Sinne! Sei achtsam!

Stradivari des Orgelbaus

Vor 300 Jahren starb Arp Schnitger. Von Christoph Maaß

Schon zu Lebzeiten hatte er einen Ruf wie Donnerhall. Niemand hat in der Epoche um 1700 so prachtvolle und klangschöne Orgeln gebaut wie Arp Schnitger. Er war der angesehendste Instrumentenbauer seiner Zeit, der Vollender der norddeutschen Barockorgel. Die musikalischen Größen seiner Zeit bewunderten und schätzten seine Instrumente. Vor 300 Jahren, 1719, starb Arp Schnitger.

In Schmalenfleth wurde er 1648 geboren, am 9. Juli desselben Jahres in der Kirche von Golzwarden getauft. Beide Orte sind heute Stadtteile von Brake (Unterweser). Arp Schnitger war (wahrscheinlich) das jüngste von fünf Kindern. Der Familienname Schnitger weist auf das Gewerbe der Familie hin: Sowohl Arp Schnitgers Großvater als auch sein Vater waren "Snitker" (niederdeutsch für "Schnitzer"), also Tischler. Als Arp Schnitger 18 Jahre alt war, sagte er seinem Heimatdorf "Lebewohl". Er hatte eine überdurchschnittliche Schulbildung genossen, war von seinem Vater zu einem guten Tischler ausgebildet worden, war musikalisch, besaß technisches Verständnis und Wissensdurst.

Bei Glückstadt an der Unterelbe hatte sein Cousin Berendt Huß eine Orgelbauwerkstatt. Dort lernte Schnitger und arbeitete dann als Geselle. Nach dem Tod von Huß führte Arp Schnitger die Orgelwerkstatt weiter. Er erwarb sich schnell einen ausgezeichneten Ruf. Immer mehr Kirchen in Norddeutschland forder-



Schnitger-Orgel in der St.-Pankratius-Kirche in Hamburg-Neuenfelde.

ten ihn für den Orgelbau oder Reparaturen an. Rund 170 Orgeln hat Arp Schnitger erbaut oder wesentlich umgebaut. Die meisten entstanden im norddeutsch-niederländischen Raum, aber es gab auch Schnitger-Orgeln in London, Moskau, Portugal und Spanien.

Seine größte Orgel erbaute er ab 1682 in Hamburg. Dafür verlegte er seine Orgelbauwerkstatt nach Neuenfelde, heute ein Stadtteil von Hamburg. In der Hauptkirche St. Nikolai entstand ein Orgelneubau mit 67 Registern, 4 Manualen und Pedal mit über 4000 Pfeifen, von denen die schwerste 860 Pfund wog. Dieses Instrument war die größte damals bekannte Orgel, die von der Orgelwelt bewundert wurde. Die bedeutendsten Organisten der damaligen Zeit, Dieterich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, lernten die »ungemeine Orgel« kennen und schätzen.

Auch die Achimer St.-Laurentius-Kirche hatte einst eine Arp-Schnitger-Orgel. Sie hatte 24 Registern, die Pfeifen waren in drei Rundtürmen, zwei Spitztürmen und vier Flachfeldern ausgeführt. 800 Reichstaler kostete die Orgel. 1699 konnte sie der Gemeinde übergeben werden und wurde lobend von den Organisten des Bremer Doms, der Liebfrauenkirche und dem Achimer Kantor, Diedrich Meder, abgenommen. Die Orgel sei sorgfältig gebaut und von hoher Qualität, stellten die Organisten fest, sie klinge, "dass wir dergleichen auf

solche Art nicht viel gefunden".

Obwohl Schnitger viele Schüler hatte, die seine Arbeit fortsetzten, geriet seine Orgelbaukunst nach seinem Tod zunächst in Vergessenheit. Auch der Achimer Kirchenvorstand traf 1888 die aus heutiger Sicht unglückliche Entscheidung, die Schnitger-Orgel abzureißen. Sie litt damals unter Verschleiß und auch der Klang entsprach nicht dem Zeitgeschmack.

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde Arp Schnitger von dem Schriftsteller, Orgelbauer und Musikverleger Hans-Henny "wiederentdeckt". Es erfolgte eine Rückbesinnung auf die Klangwelt und das handwerkliche Können des Orgelbaus im Barock. Fast alle erhaltenen Schnitger-Orgeln erfuhren fachgerechte Restaurierungen und wurden zudem Vorbilder für neu errichtete Stilkopien in aller Welt. Auch die Achimer Hillebrand-Orgel, Ende der 60er Jahre eingeweiht, lehnt sich in ihrer Disposition an die ehemalige Arp-Schnitger-Orgel der Kirche an.

Die Schnitger-Orgeln sind Pilgerstätten für Musikliebhaber der ganzen Welt. Man ist immer noch fasziniert vom Klang der Schnitger-Instrumente. Musiker loben durchgängig das harmonische Verhältnis von Grund- und Obertönen sowie die unterschiedlichsten Charaktere der Flöten, die zu einer erstaunlichen Klangfülle verschmelzen.

Foto: Wikipedia

Mit erstaunlicher Gleichgültigkeit

Die Erde erlebt derzeit ein Massenaussterben von Tieren. Von Christoph Maaß



Foto: Pixabay

Etwa eine Millionen Tier- und Pflanzenarten werden in den nächsten Jahren aussterben. Das schreibt der Global Assessment Report, den der Weltbiodiversitätsrat IPBES in Paris vorgestellt hat. Es ist die bisher umfassendste Untersuchung zum Artenschutz. Experten und Forscherinnen aus mehr als 50 Ländern haben über drei Jahre lang viele Tausend wissenschaftliche Arbeiten zur Entwicklung der Biodiversität in den vergangenen fünf Jahrzehnten ausgewertet. Die Erde erlebe, so heißt es in dem Bericht, derzeit das sechste Massenaussterben der Geschichte. Anders als in früheren Erdzeitaltern sind keine Naturkatastrophen, keine Vulkanausbrüche oder Asteroideneinschläge die Ursache. Schuld alleine ist der Mensch.

Grund für diese verhängnisvolle Entwicklung ist der rasant ansteigende Verbrauch von Nahrung, Wasser, Energie und sonstigen Ressourcen. Es wird derart viel abgeholzt, versiegelt und umgepflügt, dass inzwischen 96 Prozent der Säugetierbiomasse des Planeten aus Menschen und ihren Nutztieren besteht. Für Wildtiere ist immer weniger Platz. Nicht nur weitgehend unbekannte Arten sind vom

Aussterben bedoht, sondern auch Tiere wie Nashorn, Elefant, Giraffe, Tiger und Gorilla. Die Wildtierpopulationen haben sich seit 1970 weltweit um 60 Prozent verringert, in Süd- und Mittelamerika sogar um 89 Prozent. Drei Viertel der Landfläche und 66 Prozent der Ozeane seien "signifikant verändert", 85 Prozent der Feuchtgebiete seien bereits verloren, so der Bericht des IPBES.

Schon der Klimawandel ist ein gewaltiges Problem. Mit Hilfe der Technik lassen sich die Folgen jedoch begrenzen. Ob regenerative Energien, Verfahren, um CO² aus der Luft zu entfernen, oder höhere Deiche gegen den ansteigenden Meeresspiegel: Die Erfindungsgabe des Menschen kann helfen, die globale Erwärmung in Grenzen zu halten. Der Schaden an der Biosphäre dagegen ist viel schwerer zu reparieren. Technologische Lösungen wird es hierfür kaum geben. Dafür sind die natürlichen Systeme zu komplex.

Bisher nimmt die Menschheit den Niedergang mit erstaunlicher Gleichgültigkeit zur Kenntnis. Dabei zerstört der Mensch auch seine eigenen Lebensgrundlagen. Leben ohne das Ökosystem, ohne saubere Luft, frisches Wasser, ohne die Fähigkeit der Erde, Nahrung zu produzieren, ist nicht möglich.

Aber lässt sich der Rückgang der Artenvielfalt überhaupt noch aufhalten? Ja, schreiben die Autoren des Berichts, aber nur, wenn auf allen Ebenen unverzüglich und konsequent gegengesteuert werde. Notwendig wäre es, den Einfluss des Menschen auf die Natur sofort einzudämmen. So müsse global eine Energiewende angegangen werden. Der Natur müsse wieder mehr Raum gegeben werden, ein globales Netz aus Schutzgebieten sei notwendig. Der Fleischkonsum sei zu reduzieren und die Wirtschaft müsse nachhaltiger arbeiten.

Vor allem aber müsse man Abschied nehmen vom Glauben, dass Konsum, Umsatzrenditen und Bruttosozialprodukt unbegrenzt weiter wachsen können. Es müsse, so sagt es Umweltsoziologin Eileen Crist, eine neue Ethik und ein neues Naturverständnis geben. Alles Lebendige müsse Würde, Platz und Bedeutung haben: "Zu lernen, die Erde mit Achtsamkeit, Demut und Bescheidenheit zu bewohnen, verspricht materiellen und spirituellen Reichtum für alle",



Wilde Seniorencombo

Gottesdienste zum Jubiläum der Bremer Stadtmusikanten

Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten feiert in diesem Jahr sein 200. Jubiläum. Im Kirchenkreis Verden werden zwei Gottesdienste angeboten, die das Märchen zum Thema haben. Am Sonntag, 30. Juni lädt der Kirchenkreis Verden zum gemeinsamen Gottesdienst aller Gemeinden in den Dom nach Verden ein. Unter dem Motto "Ich möcht', dass einer mit mir geht" gestaltet die Vorbereitungsgruppe mit Superintendent Fulko Steinhausen um 10 Uhr einen Gottesdienst rund um die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes liegt bei den Posaunenchören aus dem Kirchenkreis. Danach wird zu einem gemeinsamen Essen im Kreuzgang des Doms eingeladen.

Am Sonntag, 28. Juli wird der Gottesdienst in der Achimer St.-Laurentius-Kirche ebenfalls das Märchen als Thema haben. Dort wird es unter anderem um die Theorie gehen, dass das Märchen ja eigentlich in Achim gespielt haben muss. Mit dabei ist die Musikerfamilie Luchian aus Moldawien. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. cm

Christi Himmelfahrt

An Christi Himmelfahrt (Donnerstag, den 30. Mai) wird herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst der Region "Rechts der Weser" zur Waldbühne nach Daverden eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr und wird von Pastor Lars Quittkat (Daverden) gehalten. Für die Musik sorgen die Posaunenchöre der Region. Zur Region "Rechts der Weser" gehören die evangelischen Kirchengemeinden St. Laurentius in Achim, Baden, Etelsen und Daverden.

Kirchentagsgottesdienst

Wenn in Dortmund am 23. Juni der Abschlussgottesdienst des Deutschen Evangelischen Kirchentages gefeiert wird, findet auch in der Achimer Kirche ein Gottesdienst statt, der das Motto des Kirchentages: "Was für ein Vertrauen" aufnimmt. Gesungen werden aktuelle Kirchentagslieder. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Zeltgottesdienst Borstel

Schon seit 40 Jahren feiern die Borsteler am letzten Juni-Wochenende ihr Dorfgemeinschaftsfest. Wie schon vor fünf Jahren wird in diesem Jahr am 30. Juni wieder ein Festgottesdienst gefeiert. Er beginnt um 10 Uhr im Festzelt im Alten Heerweg. Der Festausschuss und die St.-Laurentius-Kirchengemeinde Achim laden herzlich dazu ein.

..der KV-Ticker...der KV-Ticker..der KV-Ticker

- ++ Der Kirchenvorstand hat einstimmig den vorgestellten Entwurf des Pfarramtes zur Neuaufteilung der Achimer Pfarrbezirke ab dem 1.11.2019 (Beginn des Ruhestandes von Dietrich Hoffmann) beschlossen ++ stopp ++
- ++ Das Pfarramt hat zudem die Aufteilung der jetzigen Vor-Konfirmandinnen und -Konfirmanden-Gruppen ab den Sommerferien geregelt ++ stopp ++
- ++ Es wird in absehbarer Zeit notwendig werden, sich Alternativen für die musikalische Begleitung von Trauerfeiern zu überlegen, wenn keine neuen Organistinnen/Organisten für diese Aufgabe

- gefunden werden ++ stopp ++
- ++ Der Kirchenvorstand hat mit einer Enthaltung - den vorgelegten Entwurf für die neue Konfirmandenordnung beschlossen ++ stopp ++
- ++ Für freie Flächen auf dem Friedhof soll kostenloses Wildblumen-Saatgut zur Verfügung gestellt werden zur Aussaat auf den Freiflächen ++ stopp ++
- ++ Dem Kirchenvorstand wurde von einem Mitglied ein Bericht zur Altersstatistik der St.-Laurentius-Kirchengemeinde vorgelegt bezugnehmd auf die Mitgliederanzahl, Geschlechtsverteilung und die Altersstruktur ++ stopp ++
- ++ Der Kirchenvorstand beschließt einstimmig, dem Vorschlag des Verwaltungsausschusses zu folgen bzgl. der Nutzungsentschädigung für die Kirche bei kulturellen/musikalischen Veranstaltungen sowie bei Trauungen von Brautpaaren, von denen keiner einer der Gliedkirchen der EKD angehört ++ stopp ++
- ++ Die beiden Erste-Hilfe-Kurse, die Ulrich Wilke vorbereitet und durchgeführt hat, wurden von den Teilnehmenden durchweg positiv bewertet ++ stopp

60 Jahre - 60 Tage - 60 Orte

"Brot für die Welt"-Jubiläumstour durch die Kirchenkreise der Landeskirche Hannovers



Im Advent 1959 begann eine besondere Weihnachtsgeschichte: Zum ersten Mal wurden Spenden für die Aktion Brot für die Welt gesammelt. Seit dieser Zeit setzt sich Brot für die Welt für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut in der Welt ein.

Die Unterstützung aus den Gemeinden war dabei in den vergangenen 60 Jahren immer das Fundament der Arbeit von Brot für die Welt. Der runde Geburtstag ist daher ein willkommener Anlass einmal "Danke" zu sagen: "Wir wollen

in 60 Tagen 60 Orte in der Landeskirche Hannovers besuchen", sagt Uwe Becker, der Beauftragte Brot für die Welt in der Landeskirche.

Vom 25. Juni bis 23. August wird das Team Hannovers mit einem italienischen Kleinlieferwagen unterwegs sein. Mit dieser rollenden Litfaßsäule wird das Team die Kirchenkreise der Landeskirche besuchen. Gleichzeitig wird es auf das 60 Jahre andauernde Engagement von Brot für die Welt für mehr Gerechtigkeit aufmerksam machen.

"Wir freuen uns auf die Begeg-

nung mit den Menschen im Lande. Von Holzminden bis Langeoog, von der Elbe bis an die Grenze zu den Niederlanden werden wir alle 48 Kirchenkreise besuchen. Es warten tolle Aktionen der Kirchenkreise und Gemeinden vor Ort auf uns", so Becker. Die genauen Tourdaten und weitere Anregungen für Aktionen finden Sie unter:

hannovers.brot-fuer-die-welt.de.

Madlen Schneider

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Presse und Fundraising, Tel. 0511 3604 111, madlen.schneider@diakonie-nds.de











Beratung, Sterbegeldversicherung, Bestattung, Crah, Dauer-Grabpflege ...

Individuelle und unverbindliche Beratung zur Bestattung und Vorsorge

Hittle bei der Gestaltung und Finanzierung persönlicher Wünsche
 Preis- und Leistungsgarantie

Kompetents und emsichtige Eriedigung aller Formalitäten

Abrechnungen aller Versicherungers Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskuttur CrubH und der Deutsche Bestattungsverserge Treuhand AG

obernstaßess zsszzichte 04202/84058 www.wellborg-bestattungen.de

Gemeinde



Unter freiem Himmel

Gottesdienste zum Pfingstfest

Die Pfingstgottesdienste finden traditionell unter freiem Himmel statt. Am Pfingstsonntag (9. Juni, 10 Uhr) wird in das "von der Decken'sche Holz" eingeladen. Das Wäldchen erreicht man über die Claus-von-der-Decken-Straße in Borstel oder von der Hasseler Straße zwischen der kleinen Autobahnbrücke und der Zeppelinstraße aus. Der Gottesdienstes wird traditionell vom Posaunenchor begleitet. Bei Regen

ist der Gottesdienst in der Kirche.

Der Gottesdienst am Pfingstmontag (10. Juni) steht im Zeichen der Ökumene. Mehrere Gemeinden, darunter auch die St.-Laurentius-Kirchengemeinde, feiern gemeinsam die Ausgießung des Heiligen Geistes. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr auf dem Baumplatz östlich des Achimer Rathauses. Bei Kälte oder Regen wird die Feier in das Innere des Rathauses verlegt.

Seniorenausflug

Am Donnerstag, den 27. Juni 2019, findet der Seniorenausflug der St.-Laurentius-Kirchengemeinde in Kooperation mit der AWO Bierden statt. In diesem Jahr geht es nach Bad Bederkesa und Bremerhaven.

Die Abfahrtszeiten sind: 12.45 Uhr am Bürgerhaus in Achim-Bierden, Auf dem Brink 3, und 13 Uhr am Schützenplatz Achim (Ecke Am Freibad / Borsteler Landstraße). Die Rückkehr wird gegen 19 Uhr erwartet. Derzeit sind alle Busplätze belegt. Infos bei Dietrich Hoffmann, Tel. 62049.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Am Donnerstag, 6. Juni, von 15.30 bis 17 Uhr können die neuen Konfirmanden angemeldet werden, die den Konfirmandenunterricht nach den Sommerferien beginnen und 2021 konfirmiert werden. Bitte bringen Sie das Familienbuch mit. Infos im Kirchenbüro: Angela Krtschal, Tel.: 04202-2248.

Schön, frisch, saisonal

Die "Blumenfrauen" sind in den Ruhestand gegangen

In ihren wohlverdienten Ruhestand sind mittlerweile die sogenannten "Blumenfrauen" gegangen, die teils über viele Jahre für den passenden Blumenschmuck in der St.-Laurentius-Kirche gesorgt haben. Das siebenköpfige Team, bestehend aus der Koordinatorin Bärbel Hommel sowie Anne Barfuß, Anke Bunke, Ille Glinz, Irmtraut Hartgenbusch, Henriette Jäger und Helga Mindermann hat sich stets bemüht, mit frischen und saisonalen Blumensträußen - oft aus den eigenen Gärten - in der Kirche für eine ansprechende Atmosphäre zu sorgen.

Bärbel Hommel gehörte der Gruppe seit über 14 Jahren an und koordinierte die wöchentlichen Arbeitseinsätze seit dem Weggang von Ilse Hassenpflug. So legte das Team bei seinem jährlich stattfindenden Treffen stets den notwendigen Einsatzplan für das Folgejahr fest. Natürlich vertraten sich die Blumenfrauen mitunter auch gegenseitig bei Krankheit oder Urlaub. "Es war ein sehr nettes Team", sagt Bärbel Hommel, "und alle Frauen haben ihre verantwortungsvolle Aufgabe stets mit viel Freude und Kreativität ausgeführt."

Aber auch Blumenfrauen werden bekanntlich nicht jünger und so wurde es doch vielen Frauen mit der Zeit zu beschwerlich, mit der Leiter an die schweren Vasen auf dem Altar zu gelangen sowie in

den Wintermonaten das Wasser aus dem Laurentius-Haus zur Kirche zu schleppen, sagt Irmtraut Hartgenbusch rückblickend.

Zum 1. Februar hat die Küsterin Sabine Busch die Aufgabe der Blumenfrauen übernommen. Sie wäre dankbar dafür, wenn sich noch MitstreiterInnen fänden, die sie gelegentlich beim Arrangieren und Versorgen des Blumenschmucks in der St.-Laurentius-Kirche unterstützen. Interessierte können gern direkt mit Sabine Busch Kontakt aufnehmen oder sich im Kirchenbüro (Tel. 2248) melden.

Das Interview führte Christiane von Rosenberg

Serenade

Sonntag, 23. Juni, 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche

Sommerkonzert mit den Chören und Ensembles der St.-Laurentius-Gemeinde: Spatzenchor, Kinderchor, SaM, Laurentius-Kantorei, Zwischentöne und Posaunenchor Achim, anschließend wird gegrillt. Freier Eintritt

Abendgottesdienst mit Musik

Sonntag, 28. Juli, 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche 200 Jahre Stadtmusikanten. Mit der Musikerfamilie Luchian, Regine Popp (Orgel)









Mitsingen beim Martin-Luther-King-Musical

Am 4. April 1968 wurde Martin Luther King, der damals erst 39-jährige amerikanische Baptistenpastor, Bürgerrechtler und Nobelpreisträger erschossen. Im Jahr 2019 hätte er seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Mit Martin Luther King verbinden viele Menschen weltweit das gewaltlose Eintreten für Menschenrechte, Menschenwürde, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aus der Kraft des christlichen Glaubens. Die Rede "I have a dream", die er am 28. August 1963 beim Marsch auf Washington für Arbeit und Freiheit vor mehr als 250.000 Menschen hielt, wurde weltberühmt.

Kings bewegende Lebensgeschichte erzählt das Chormusical "Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt". Zum dritten Mal – nach den "10 Geboten" (2012) und "Luther" (2017) lädt die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers zusammen mit der Stiftung Creative Kirche Witten ein, sich an einem großen Chorprojekt zu beteiligen. Für jede Aufführung bildet sich ein eigener Chor aus 500 bis 2.500 Sängerinnen und Sängern, der zusammen mit Solisten, Big-Band und Streichorchester das Werk auf die Bühne bringt.

Nach der Uraufführung im Februar 2019 wird das Chormusical u.a. am Samstag, 15. Februar 2020, in der Swiss Life Hall Hannover aufgeführt. Mitmachen kann jede und jeder, ob im eigenen Chor oder als Einzelsängerin/Einzelsänger ohne Chorzugehörigkeit. Die regionalen Chorproben unter der Leitung von Micha Keding und Dr. Jochen Arnold beginnen im September 2019, das Noten- und Übungsmaterial wird auf Anfrage versandt. Die erste gemeinsame Hauptprobe wird am Sonntag, 9. Februar 2020 in der Zeit von 13 bis 19 Uhr im Großraum Hannover stattfinden, die Generalprobe am Samstaq, 15. Februar von 14 bis 17 Uhr in der Swiss Life Hall Hannover. Weitere Informationen im Internet unter www.kinq-musical.de.



Pädagogik lebendig gemacht

Kirchenkreis bildete neue Jugendleiter aus



Die Mitarbeiter für die Jugend haben viel Neues gelernt. Foto: Lena Hammer

Zwölf Jugendliche waren in den Osterferien gemeinsam in Hepstedt, um Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen zu werden.

Auf dem Programm standen Themen wie Entwicklungspsychologie, Spielpädagogik, Gruppenphasen, Leitungsstile und rechtliche Fragen in der Jugendarbeit. Das klingt erst einmal trocken. Diese Themen aber spannend und mit viel Ausprobieren rüberzubringen, das hatten Diakon Andreas Bergmann und Sozialpädagogik-Studentin Lena Hammer als Leitungsteam angekündigt. Und so spielten bei der Entwicklungspsychologie Kinderbilder der Teilnehmenden eine wichtige Rolle.

Gruppenphasen wurden mithilfe eines Wollknäuels dargestellt, das hin und her geworfen wurde und typische Interaktionen zwischen Teilnehmenden und Leitung während einzelner Phasen zeigte. Bei der Spielpädagogik machte ein "Murksspiel" deutlich, was man als Leitung alles falsch machen kann. Und selbst trockene rechtliche Fragen werden spannend, wenn Teilnehmende erst einmal selbst zu schwierigen Situationen Stellung beziehen sollen und so merken, dass sie schon eine ganze Menge intuitiv richtig machen.

Ein Lagerfeuer-Abend und ein Praxistag, an dem das Erlernte in der Gruppe ausprobiert werden konnte, rundeten das Programm ab. Sicherlich wird man den einen oder die andere bald in den Gemeinden, der Region oder im Kirchenkreis als Gruppenleiter aktiv erleben können.

Juleica-Kurse bietet der Kreisjugenddienst zweimal im Jahr an. Sie sind für Jugendliche ab 15 Jahren. Jüngere Jugendliche können sich zu Traineekursen anmelden, die jetzt demnächst beginnen.

Eine gute Anlaufstelle sind die regionalen Seiten unter

www.kreisjugenddienst.de.

WEHRHAHN Kamine - Kachelöfen - Fliesen 20212 Author - Auf dan Mahven 52 Fax po 42 021 6 23 12



Ferienspaßaktion

Ein Haus voller Geheimnisse: Wie spielt man auf einer Orgel? Wieso stehen in der Kirche so große Särge? Wer findet das älteste Grab auf dem Friedhof? Wer oder was verbreitet seinen Klang kilometerweit ins Land? Wie weit kann man vom Turm sehen? Diese und weitere Fragen wirst Du beantworten können, wenn Du an der Ferienspaßaktion der Kinderkirche teilnimmst. Termin: Montag, 8. Juli, 9 bis 12.30 Uhr, St.-Laurentius-Kirche. Man sollte eine Jacke dabeihaben. Teilnehmen können Kinder im Alter von 8-12 Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 1 Euro (incl. Frühstück). Anmeldung über die Stadt Achim oder direkt bei Pastorin Kortiohann, Tel.: 04204-3979774 oder per E-Mail: mk@kortjohann.de. Anmeldeschluss ist Freitag, der 5. Juli.

KiTa-Andacht

Am Freitag, 28. Juni, 11 Uhr, findet eine Andacht zur Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder aus dem Laurentius-Kindergarten in der St.-Laurentius-Kirche statt.

Unsere Leistungen

- im Bereich Kurten und Senteringe
- Stailliach
- · Webere unde drift door fear ter
- · Flochdach/Bellen/Loggie · Fuszelenrechieldung
- · Facilian parel
- · Zimmererer beiten
- Trackesh soor helter
 Bord oth soor helter
- Seinstechnik
 unfangreicher Reporturerarie
- · bempirtte Planmydelstmgen



M. v. L. Hunse GmbH

Pustoler Houghtbulle 47:
2007. Adden

Tricke 10: 42: 422 12: 80

Tricke 10: 422 12:





Tio schönsten Geschenko

Gruppen und Kreise

Angebote für Kinder, Eltern und Kind

- Eltern-Kind-Gruppen: für Kinder ab sieben Monaten, Laurentius-Haus, Wochentage und Uhrzeit bitte erfragen, Kontakt: Christiane von Rosenberg, Tel.: 4525
- Kinderkirche für alle Pfarrbezirke (5–10 Jahre):
 Fr., 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- "Spatzennest" (5–10 Jahre): Fr., 16.30–17.30 Uhr (nicht in den Ferien), Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361

Laurentius-Haus

Pferratra Se 3 · 28832 Actrim · Talefon: 04202-638600



Angebote für Jugendliche

- Jugendkeller (offener Jugendtreff): Fr., 18–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226
- Mitarbeiter/-innen-Treffen (Jugendarbeit): Mi., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Wolfgang Rekendt, Tel.: 2226

Angebote Kultur und Kirchenmusik

- Spatzenchor (5–8 Jahre): Mi., 15–15.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Kinderchor (ab 9 Jahre): Mi., 15.45–16.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Laurentius-Kantorei: Di., 19.30–21.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Chor "Zwischentöne": 5.6. + 19.6., 3.7. Sommerfest jeweils 19.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Birgit Goldberg, Tel.: 62678
- Chor "SaM" (Singen am Morgen): am 2. und 4. Do. im Monat,
 9.45–10.45 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ute Becker, Tel.: 888117
- **Posaunenchor:** Mi., 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Blockflöten-Ensemble St. Laurentius: 14-tägig Fr., 15.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Regine Popp, Tel.: 84131
- Gitarrengruppe: Fortgeschrittene, 14-tägig Mi., 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141
- Jugendband: Termine nach Vereinbarung, Laurentius-Haus, Kontakt: Andreas Bergmann, Tel.: 7361
- Kirchenkreisband "Convoice": Kontakt: Chr. Maaß, Tel.: 4141

Rund um die Bibel

• "Tasse Kaffee und Bibel": Do., 20.6.+15.8., jeweils 9.30–10.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Christoph Maaß, Tel.: 4141

Leitung der Kirchengemeinde

 Kirchenvorstandssitzungen (öffentlich): Mo., 3.6., 19.30 Uhr und 1.7., 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt Kirchenbüro

Angebote für Erwachsene

- Männerkochgruppe "KGB": Sommerpause, Laurentius-Haus, Kontakt: Horst Lampe, Tel.: 61520
- Vätergruppe "Die bewegten Männer": Mi., 12.6.+10.7., jeweils 20.15 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Dietrich Hoffmann
- Frauenkreis: Di., 18.6.+16.7., jeweils 10 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Frauenkreis: Di., 18.6.+16.7., jeweils 19 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Irmtraut Hartgenbusch, Tel.: 4546
- Frauengruppe "Die FREItagsFRAUEN": Fr., 14.6.+28.6., jeweils 20 Uhr, Laurentius-Haus, Chr. von Rosenberg, Tel.: 4525
- Arbeitskreis Shiyane: Di., 9.7., 16.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Frühstückstreff: Do., 27.6., Ausflugsfahrt, 12.45 ca. 19 Uhr, Infos siehe im Textteil unter "Gemeinde", Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- Seniorennachmittag: Mo., 15–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Helga Mindermann, Tel.: 04207-5371
- Seniorenkreis: Mo., 14-tägig, 15.30–17 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Ingrid Baginski, Tel.: 4121
- Besuchsdienstkreis Mitte-Nord-Uesen: Kontakt: Marina Kortjohann, Tel.: 81884
- Besuchsdienstkreis Bierden: Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- Krankenhaus-Besuchsdienst: Laurentius-Haus, Termin bitte erfragen, Kontakt: Anke Schulz, Tel.: 7722
- **Trauergruppe:** jeden 2.+4. Do. im Monat, jeweils 17.30–19 Uhr, Kontakt: Renate Völker-Tjaden, Tel.: 522694
- Achimer Brettspiele-Club: in jeder geraden Woche, Fr., 19.30
 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Alexander Jung, Tel.: 2307

Angebote Selbsthilfegruppen

- Frauen nach einer Krebserkrankung: Do., 20.6.+18.7., jeweils 19.30–21 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: H. Mindermann, Tel.: 04207-5371
- Anonyme Alkoholiker: Fr., 20 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: einfach vorbeischauen
- SHG "Oase" (für Frauen): Do., 18.30 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: Tel.: 500499

Hilfe für Geflüchtete

- Kontaktgruppe Flüchtlingshilfe: bitte erfragen, Kontakt: Dietrich Hoffmann, Tel.: 62049
- Willkommenscafé für Flüchtlinge und Einheimische: bitte erfragen, Kontakt: Joachim Schweers, Tel.: 01520-8890073

Landeskirchliche Gemeinschaft

- Bibelgesprächskreis: Do., 13.6.+27.6.+11.7.+25.7., jeweils 18 Uhr, Laurentius-Haus, Kontakt: F. Martin, Tel.: 1683
- **Gebet für Kirche und Welt:** bei Familie Martin, Ottostr. 8, Do., 6.6.+20.6.+4.7.+18.7., jeweils 9 Uhr, Tel.: 1683
- Deutscher Frauen-Missions-Gebetsbund:
 2. Mo. im Monat: 15 Uhr bei Moritz, Tel.: 7733;
- 2. Do. im Monat: 9.30 Uhr bei Sackmann, Tel.: 71069
 Hauskreise:
 - 1. Fr. im Monat, 20 Uhr, Ort wechselt, Tel.: 71069 (Henke)

Gottesdienste

Sonntag, 26. Mai - Rogate

 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Ökumenischer Gottesdienst mit Chor- und Orchesterwerken zum 130-jährigen Jubiläum der Laurentius-Kantorei, Propst Matthias Ziemens, Pastorin Kortjohann

Donnerstag, 30. Mai – Christi Himmelfahrt

 10 Uhr, Freilichtbühne Daverden (bei Regen in der Daverdener Kirche): Regionsgottesdienst mit den Posaunenchören der Region, Pastor Quittkat, Daverden

Sonntag, 2. Juni - Exaudi

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Kortjohann

Sonntag, 9. Juni – Pfingstsonntag

 10 Uhr, Waldgottesdienst mit Taufen, Achim-Borstel, im Von-der-Decken'schen-Holze, nahe dem städtischen Bauhof, bei Regen in der Kirche, Pastorin Kortjohann und Pastor Wilke

Montag, 10. Juni - Pfingstmontag

 10 Uhr, Baumplatz beim Rathaus (bei Regen im Rathaus):
 Ökumenischer Gottesdienst, Pastorin Kortjohann und Mitwirkende verschiedener Kirchen

Kinderkirche

Gottesdienstangebot für Kinder im Laurentius-Haus: jeden Freitag, 15.30–16.30 Uhr (nicht in den Ferien), singen, beten, Geschichten aus der Bibel hören, spielen

Gottesdienste in den Seniorenheimen Seniorenresidenz Paulsberg:

Mittwoch, 26. Juni und 25. Juli, jeweils 15.45 Uhr AWO-Seniorenzentrum Leipziger Straße 19:

Freitag, 9. Juli, 15.30 Uhr

Sonntag, 16. Juni - Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Taufen, Pastor Hoffmann

Sonntag, 23. Juni – 1. n. Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst zum Kirchentag: "Was für ein Vertrauen". Pastor Maaß

Sonntag, 30. Juni – 2. nach Trinitatis

- 10 Uhr, Kirchenkreis-Gottesdienst im Verdener Dom
 - kein Gottesdienst in der St.-Laurentius-Kirche -
- 10 Uhr, Zeltgottesdienst zum 40. Dorffest in Borstel, Pastorin Kortiohann
 - kein Abendgottesdienst -

Sonntag, 7. Juli – 3. nach Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Kortiohann

Sonntag, 14. Juli – 4. nach Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Taufen, Pastor Hoffmann

Sonntag, 21. Juli – 5. n. Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst, Pastor Wilke

Sonntag, 28. Juli – 6. nach Trinitatis

• 18 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Musikalischer Gottesdienst zum Thema "200 Jahre Bremer Stadtmusikanten", Pastor Maaß, Musikerfamilie Luchian, Regine Popp (Orgel)

Sonntag, 4. August - 7. nach Trinitatis

• 10 Uhr, St.-Laurentius-Kirche: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Wilke







■ So erreichen Sie uns/Freude und Trauer

Kirchenbüro

Angela Krtschal und Nadine Borcherdt Pfarrstr. 3, D-28832 Achim, Tel.: 04202-2248, Fax 638244, KG.Achim@evlka.de Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 10–12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrbezirk I (Achim-Mitte)

Pastor Christoph Maaß Pfarrstr. 1, Tel.: 04202-4141, chmaass@nord-com.net

Pfarrbezirk II (Achim-Nord)

Pastorin Marina Kortjohann Auf der Bünte 3, 27321 Thedinghausen Tel.: 04202-81884, mk@kortjohann.de

Pfarrbezirk III (Uesen)

Pastor Ulrich Wilke Embser Landstr. 3a, Tel.: 04202-7640701, pastor.wilke@st-laurentius-achim.de

Pfarrbezirk IV (Bierden)

Pastor Dietrich Hoffmann Asmusstr. 13, Tel.: 04202-62049, dietrichhoffmann@kabelmail.de

Kirchenvorstand

Anke Blank, Vorsitzende, erreichbar über das Kirchenbüro, Tel.: 04202-2248

Kirchenmusik

Kantorin Regine Popp, Tel.: 04202-84131, regine.popp@web.de

Küsterinnen und Hausmeister

erreichbar über das Kirchenbüro Tel.: 04202-2248

Jugenddienst "Region West"

Jugend: Diakon Wolfgang Rekendt, Pfarrstr. 3, Tel.: 04202-2226 wrekendt@rekendt.de Kinder: Diakon Andreas Bergmann, Am Friedhof 8, Tel.: 04202-7361, andreas.bergmann@evlka.de

Laurentius-Kindertagesstätte (Kindergarten und -krippe)

Miriam Pingel, Leiterin, Pfarrstr. 6, Tel.: 04202-81675, KTS.Laurentius.Achim@evlka.de

Diakoniestation

Linda Oetzmann, Paulsbergstr.24, Tel.: 04202-82627, achim@ihre-diakoniestation.de

Krankenhausseelsorge

Dietrich Hoffmann, Krankenhausseelsorger Tel.: 04202-998-292 (in der Klinik)

Tel.: 04202-62049

Besuchsdienstkreise

für Mitte, Nord und Uesen:

Marina Kortjohann, Tel.: 04202-81884 **für Bierden:** D. Hoffmann, Tel.: 04202-62049

Krankenhausbesuchsdienst: Anke Schulz, Tel.: 04202-7722

Kirchenkreissozialarbeiterin

Heike Walter, Tel.: 04231-800430 dw.verden@evlka.de

Sucht und Suchtprävention

Feldstr. 2, Tel.: 04202-8798, suchtberatung-achim-verden@evlka.de

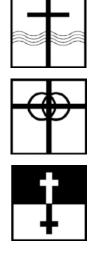
Telefonseelsorge

Tel.: 0800-1110111 (kostenfrei)



Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr

St. Laurentius im Internet: www.st-laurentius-achim.de



Aus Datenschutzgründen werden die personenbezogenen Informatioen der Betroffenen im Internet nicht veröffentlicht.

Rückblick



Oben und rechts: Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik hat seine Jahressitzung gehabt. Unter anderem wurde der Vorstand gewählt. Vorsitzender bleibt Christoph Maaß, 2. Vorsitzende wurde Luise Brück-Glückselig. Nach einem kleinen Konzert des Blockflötenensembles St. Laurentius fand die Vollversammlung im Saal des Laurentius-Hauses statt.

Rechts unten: Auch der Bürgermeister musste ran beim Kranzbinden für die Konfirmation.

Rechts ganz unten: Drogenprävention im Konfirmandenunterricht. Eine spezielle Brille demonstriert das eingeschränkte Sehvermögen bei Trunkenheit.

Links unten: Erste-Hilfe-Kurs für kirchliche Mitarbeiter. Geleitet hat ihn Pastor Ulrich Wilke (ganz rechts), der auch ausgebildeter Rettungssanitäter ist.

Fotos: Maaß (5)

















بالتناشوبا سا

BOL ÜE68 **5206 BAL**U (1800 5025 B2

ماسوارت بالتعاليب نبخة فحشانده

Mitgled der

Diakonio II Kalestrophoridio